



# So groß wie ein Baum

## Abschied aus Kindergarten oder Grundschule

<b>So groß wie in Baum – Gottesdienstentwurf</b>	<b>2</b>
<b>Wir wachsen (wie ein Samenkorn)</b>	<b>3</b>
<b>Die Geschichte vom Sämann, Zollstock – Geschichte</b>	<b>4</b>
<b>Vorschläge für Psalmen</b>	<b>7</b>
<b>Bärenjagd auf Blumen</b>	<b>9</b>
<b>Vorlage für eine Zauberblume</b>	<b>12</b>

Beate Brauckhoff

Pfarrerin und Dozentin, Pädagogisches Institut der Ev. Kirche von Westfalen

Beate.Brauckhoff@pi-villigst.de

---

Beate.Brauckhoff@pi-villigst.de

In diesem Jahr wird es vermutlich an den wenigsten Orten einen Abschied der Kinder aus der vertrauten Kirche heraus geben. Wir brauchen große Räume, die uns auf Abstand halten, also vielleicht eine Turnhalle oder einen Gemeinderaum, in dem genügend Platz ist. Es kann auch ein Gottesdienst auf der Wiese kann sehr stimmungsvoll sein.

Im Gottesdienst-Entwurf wird darauf geachtet, dass Abstands- und Hygieneregeln, sowie das Verbot des gemeinsamen Singens eingehalten werden.

Die Lieder sollten von den Erzieher\*innen/ Lehrer\*innen gesungen werden. Sie stehen nebeneinander mit drei Meter Abstand zueinander und von den Kindern fünf Meter entfernt. Die Kinder unterstützen mit Bewegungen.

Außerdem können alle Lieder auch von der CD abgespielt werden! (Alle Lieder können einzeln im Download-Bereich des Kontakte-Musikverlags heruntergeladen werden:

<https://www.kontakte-downloadshop.de/>)

### Material

*Gefaltete Blumen:* Für jedes Kind wird ein Blume (Vorlage siehe Anhang) ausgeschnitten.

Die Blütenblätter werden nach innen gefaltet. Außen wird in der Mitte der Name des Kindes aufgeschrieben, innen freundliche, ermutigende Wünsche für das jeweilige Kind.

Die Blumen werden in ein Planschbecken gelegt und während des Gottesdienstes gehen die Blumen langsam auf.

*Oder:* ein „Blumensamen“ wird exemplarisch in eine größere Wasserschale gelegt, damit die Kinder sehen können, was passiert. Die Kinder bekommen ihre Blume mit nach Hause und dürfen sich Zuhause von den guten Wünschen überraschen lassen.

Planschbecken ggf. mit Eimern befüllen

Geschenk: Samentüten für Bienenwiesen (auch im Blumentopf)

Die Kinder (und einzelne Eltern) sitzen im Stuhlkreis.



**So groß wie ein Baum**, in: Kinderkirchenhits, Lied 75, Seite 115

Liturgische Begrüßung

Psalm (Vorschläge siehe Anhang S. )

Kurzes Eingangsgebet, vielleicht das Gebet, das immer zu Beginn eines Gottesdienstes gebetet wird.

Heute ist ein besonderer Tag. Heute nehmen wir Abschied. Wir sagen „tschüss“ Kindergarten/ Schule. Vor 3/ 4/ 5 Jahren seid ihr zu uns gekommen. In den Jahren, die wir miteinander gelacht, geweint, gemalt, gebastelt, gerechnet, gespielt, geturnt haben, sind wir zu einer tollen Gemeinschaft zusammengewachsen. Und die wollen wir jetzt gemeinsam sichtbar machen:



**Gut, dass du da bist, gut, dass ich da bin**, in: Aufeinander zugehen, S. 100

Die Teilnehmenden zeigen auf ein Gegenüber (*du da bist*), auf sich selbst (*ich da bin*) und beschreiben einen Kreis (*Gottes Kinder*). Die Finger werden gekreuzt (*darauf vertrauen*), tief in die Augen schauen, mit V-Form Zeige- und Mittelfingern zeigen, auf die eigenen Augen und die des Gegenübers zeigen (*in die Augen schauen*). Die Arme werden zum Himmel gestreckt und zum Kopf hin bewegt, als würde man sich selbst segnen (*Gott uns miteinander seinen Segen schenkt*).

„Wir kannten uns noch nicht. Ihr wart für uns Kindergärtner\*innen / Lehrer\*innen wie kleine schwarze Punkte - wie ein Samenkorn. Seht ihr das klitzekleine Körnchen, das ich hier auf meinem Finger habe? Unscheinbar, nichts sagend, aber innen schlummert etwas. Was braucht so ein kleiner Same, um zu wachsen?“

### **Wir wachsen – wie ein Samenkorn**

(Alle stehen auf und pflanzen pantomimisch den Samen ein.)

Guten Boden, in den der Same eingepflanzt wird.

*Wir zeigen einen Kreis mit der flachen Hand.*

Wir graben ein Loch, um den Samen einzupflanzen. Und daneben machen wir noch ein Loch, legen den Samen hinein. Eine lange Reihe entlang.

*In die Knie gehen und Löcher graben.*

Vorsichtig legen wir den Samen hinein.

Wir gehen mit der Gießkanne zum Wasserkran und holen Wasser.

*Auf der Stelle gehen.*

Wir gehen wieder zurück zu unserem Beet!

*Auf der Stelle gehen.*

Der Samen muss gewässert werden.

*Pantomimisch wird gegossen.*

Die Sonne muss darauf scheinen.

*Arme werden zum Himmel gehoben und die Sonnenstrahlen scheinen herab.*

Und nach und nach wächst daraus ein kleiner Trieb,  
wird größer und größer,  
und schließlich wird daraus eine schöne Blume.

*In die Knie gehen und langsam aus der Tiefe in die Höhe wachsen.  
Zum Schluss werden die Hände erhoben und es wächst große Blumen aus Händen und ausgestreckten Armen.*

„Als Ihr zu uns in den Kindergarten gekommen seid, da wart ihr für uns so wie in Samenkorn: Wir haben Euch gesehen und wir kannten Euren Namen. *(Die gefalteten „Blumensamen“ werde gezeigt. Die Namen auf der Unterseite sollen gut sichtbar sein.)*

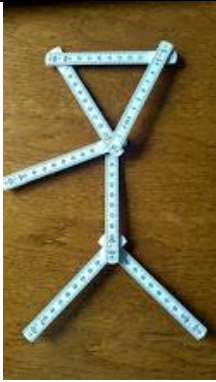
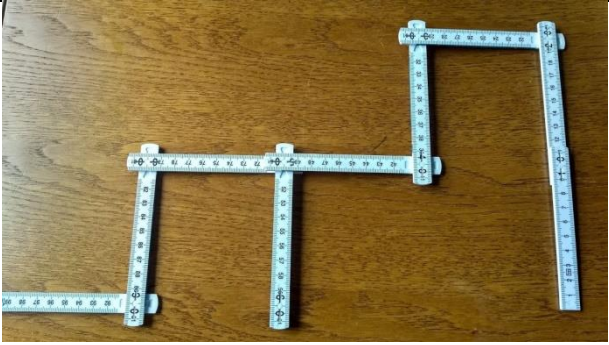
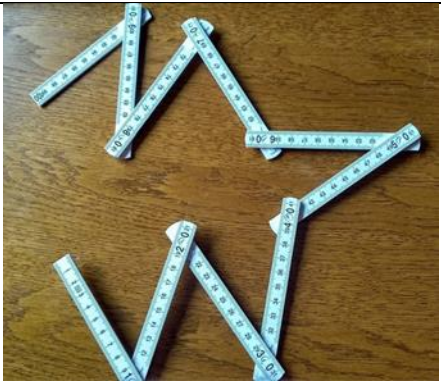
Wir haben auch etwas für Euch vorbereitet: Blumensamen (Vorlage siehe Anhang). Seht ihr sie? Wir legen sie hier ins Wasser und warten einmal, was passiert.“

Variante 1: In einer großen, durchsichtigen Schüssel wird ein „Blumensamen“ ins das Wasser gelegt und die TN schauen, wie die Blumen sich entfaltet.

Variante 2: Die „Blumensamen“ werden an die Kinder verteilt. Jedes Kind legt seinen „Blumensamen“ in das vorbereitete Planschbecken.

In der Zwischenzeit spielen wir: **Bärenjagd auf Blumen** (siehe Anhang)

### Die Geschichte vom Sämann

	<p>Jesus hat eine Geschichte erzählt: Von einem Bauern, der seine Samen auf das Feld gebracht hat.</p>
	<p>Er hat ausgesät, ist nach Hause gegangen und hat gewartet, was passiert.</p>
	<p>Als er nach ein paar Tagen zurück kommt, sieht er: Manches, was er ausgesät hatte, haben die Vögel gefressen.</p> <p>(Vorne rechts im Bild ist der Schnabel, die „Zacken“ sind die Flügel. Den Schnabel auf die Gemeinde richten und vorsichtig die Flügel bewegen.)</p>

	<p>Manches ist einfach von Unkraut überwuchert worden.</p>
	<p>Manches hatte wohl doch keine gute Erde unter sich. Aber der Bauer ärgerte sich nicht: Er wusste – manches braucht einfach länger, um groß und stark zu werden. Nicht jede Saat ist gleich.</p>
<p>Den Zollstock zusammenfalten und pantomimisch darstellen:</p> <p>Den Segen mit beiden Händen auf die Erde hinabsenken.</p>	<p>Also überlegte der Bauer, wie er seiner Saat helfen kann groß und stark zu werden: Er bewässerte die Pflanzen. Er zog das Unkraut heraus. Er tat, was er konnte. Aber der Bauer wusste, nicht alles liegt in seinen Händen. Der Bauer schaute nach oben und betete. Dann hob er die Hände und sagte: „So, guter Gott, jetzt bist Du auch dran! Du musst auch etwas dazu geben!“ Und Gott gab etwas dazu: seinen Segen.</p>
	<p>Als die Zeit der Ernte kam, stellte der Bauer fest: Alles ist etwas geworden. Groß – klein. Dick – dünn. Manches sieht anders aus als gedacht. Aber alles ist etwas geworden!</p> <p>Auch ihr seid etwas geworden. Ob aus euren „Blumensamen“ Blumen oder Kirschen oder Äpfel werden – das wissen wir noch nicht.</p>

In unserem/ unserer Kindergarten/ Schule haben wir versucht euch Raum zu schenken, um

zu wachsen, aufzublühen. Wir haben miteinander..... (aufzählen, was Kinder besonders gelernt, erfahren, erspielt haben). Wir vertrauen darauf, wenn ihr jetzt in die (weiterführende) Schule kommt, dass dort auch Menschen sind, die euch begleiten und euch den Raum und die Liebe geben, die ihr braucht, um euch sich entwickeln, größer, stärker, mutiger, klüger zu werden. Und wir wissen, dass Gott euch begleitet.

Variante 1: Die Kinder bekommen nacheinander ihre (Segens-, Wünsche-,) „Blumensamen“ überreicht.

Variante 2: Schaut in unser Planschbecken: Eure Saat ist aufgegangen; unsere guten Wünsche begleiten Euch.

Die Kinder werden gebeten, ihre „Blumensamen“ auf ihren Platz zu legen.

Guter Gott, hier stehen wir:

Das starke Team des .... Kindergartens/ der... Grundschule.

Miteinander sind wir gewachsen.

Miteinander haben wir gespielt.

Miteinander haben wir gelernt.

Und jetzt geht's weiter.

Mama und Papa werden uns begleiten.

Freunde bleiben und Freunde gehen.

Doch es kommen neue Freundinnen und Freunde dazu.

Du, Gott, bleibst an unserer Seite.

DANKE!

Wir beten: Vater unser

## **Musik**

## **Literatur**

Aufeinander zugehen – gemeinsam Schätze teilen. Christliche und islamische Geschichten, Lieder und Ideen für die interreligiöse Begegnung in Kita und Schule, Saida Aderras, Beate Brauckhoff, Reinhard Horn, Michael Landgraf und Ulrich Walter, Kontakte – Musikverlag Lippstadt, 2018.

Kinder - Kirchen – Hits. Das Liederbuch für den Kinder- und Familiengottesdienst, zusammengestellt von Reinhard Horn, Matthias Nagel, Kerstin Othmer-Haake, Lilo Peters und Ulrich Walter, Kontakte - Musikverlag Lippstadt, 2008.

Sagt Gott, wie wunderbar er ist. Neue Psalmen für Gottesdienst und Andacht, hrsg. Von Gottfried Mohr, Andreas Weidle, Verlag Junge Gemeinde Leinfelden-Echterdingen, 2005.

## Vorschläge für Psalmen

(nach: „Sag Gott, wie wunderbar er ist, S. 62.63)

### Warum Sorgen machen? (nach Psalm 23)

*Gott sorgt für mich.*

*Warum sollte ich mir Sorgen machen?*

Was ein guter Hirte für seine Schafe ist,  
das ist für mich Gott, mein Hirte.

Täglich gibt er mir mein Essen  
und lässt mich meinen Durst löschen.  
Alles, was ich zum Leben brauche, schenkt er mir.

*Gott sorgt für mich.*

*Warum sollte ich mir Sorgen machen?*

Mein Weg ist richtig:  
Er führt mich nicht in die Irre.  
Denn es ist Gott, der mich führt.

Wenn ich ganz allein bin  
und Gefahren um mich sind,  
fürchte ich doch kein Unheil.

*Gott sorgt für mich.*

*Warum sollte ich mir Sorgen machen?*

Du bist bei mir, Gott.  
Wie ein Hirte seine Schafe beschützt,  
so behütest Du mich.

Frieden und Glück gibst du mir.  
Für immer will ich zu dir gehören.

*Gott sorgt für mich.*

*Warum sollte ich mir Sorgen machen?*

**Gott behütet mich** (nach Psalm 121)

*Gott behütet mich.*

*Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.*

Ich schaue hin, ich schaue her und frage:  
„Will mir denn keiner helfen?“

Dann fällt mir ein, dass Gott bei mir ist,  
Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.

*Gott behütet mich.*

*Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.*

Gott schläft nicht.  
Er führt meine Füße bei jedem Schritt.

Er ist bei mir, wie mein Schatten, und leitet meine Hand.  
Tag und Nacht steht er mir zur Seite.

**Gott behütet mich.**

**Er behütet mich auf allen Wegen, heute und immer.**

## Bärenjagd auf Blumen

(unter Aufnahme von Ideen: [https://www.goethe.de/resources/files/pdf136/modul-brenjagd\\_anhang-2.11.171.pdf](https://www.goethe.de/resources/files/pdf136/modul-brenjagd_anhang-2.11.171.pdf), zuletzt aufgerufen: 23. Mai 2020)

Erzieher(in): „Gehn wir heut auf Bärenjagd?“

(Auf den Oberschenkeln Laufbewegung mit den Handflächen machen)

Alle: „Ja, wir gehn auf Bärenjagd!“

(Auf den Oberschenkeln Laufbewegung mit den Handflächen machen)

Erzieher(in): „Nein, wir gehen auf Blumenjagd! Blumenjagd! Blumenjagd!“

Wir gehen in den Garten! Den großen, wilden Garten!

Wir haben keine Angst!

Denn wir sind nicht allein!

Zusammen sind wir stark!

Doch was ist das? Das ist das große, schwere **Gartentor!**

Man kann nicht dran vorbei.

Man kann nicht drunter durch.

Man kann nicht drüber weg.

Man muss einfach hindurch.

Quietsch, knartsch. Quietsch, knartsch. Quietsch, knartsch.

Puh, wir sind drin!

Wir jetzt auf Blumenjagd! Blumenjagd! Blumenjagd.

Wir sind jetzt in dem Garten! Den großen, wilden Garten!

Wir haben keine Angst.

Denn wir sind nicht allein!

Zusammen sind wir stark!

Doch, was ist das? Das ist **Gras!**

Langes, nasses Gras.

Man kann nicht dran vorbei.

Man kann nicht drunter durch.

Man kann nicht drüber weg.

Man muss mitten hinein.

Wischel, waschel, wischel, waschel, wischel, waschel.

Puh, geschafft!

Wir gehen jetzt auf Blumenjagd! Blumenjagd! Blumenjagd.  
Wir sind jetzt in dem Garten. Dem großen, wilden Garten!  
Wir haben keine Angst.  
Denn wir sind nicht allein!  
Zusammen sind wir stark!

Doch, was ist das? Das ist eine **Holzbrücke** über einen Bach!  
Man kann nicht dran vorbei.  
Man kann nicht drunter durch.  
Man muss einfach drüber weg.

Bum, bum. Bum, bum. Bum, bum. (evtl. auf den Brustkorb schlagen oder auf die Sitzflächen der Stühle.)

Puh, geschafft.

Wir gehen jetzt auf Blumenjagd! Blumenjagd! Blumenjagd.  
Wir sind jetzt in dem Garten. Dem großen, wilden Garten!  
Wir haben keine Angst.  
Denn wir sind nicht allein!  
Zusammen sind wir stark!

Doch, was ist das? Das ist ein **Sumpf!**  
Man kann nicht dran vorbei.  
Man kann nicht drunter durch.  
Man kann nicht drüber weg.  
Man muss mitten hinein.

Pfft, pfft. Pfft, pfft. Pfft, pfft. (Und mit den Handflächen auf den Oberschenkeln Laufbewegungen nachmachen.)

Puh, geschafft!

Wir gehen jetzt auf Blumenjagd! Blumenjagd! Blumenjagd.  
Wir sind jetzt in dem Garten. Dem großen, wilden Garten!  
Wir haben keine Angst.  
Denn wir sind nicht allein!  
Zusammen sind wir stark!

Doch, was ist das? Das ist ein **See!**  
Man kann nicht dran vorbei.

Man kann nicht drunter durch.

Man kann nicht drüber weg.

Man muss mitten hinein.

Schwimmen, schwimmen, schwimmen. (Schwimmbewegungen machen, evtl. unterschiedliche Schwimmstile nachmachen.)

Puh, geschafft!

Wir gehen jetzt auf Blumenjagd! Blumenjagd! Blumenjagd.

Wir sind jetzt in dem Garten. Dem großen, wilden Garten!

Wir haben keine Angst.

Denn wir sind nicht allein!

Zusammen sind wir stark!

Doch, was ist das? Da sind ja die Blumen!

Oh, wie sie duften! (Alle riechen laut an den Blumen)

Wir nehmen unser kleines Taschenmesser.

Und zack! Schneiden wir eine Blume ab!

Wie schön!

Doch, was ist das? Hört ihr es auch? Könnt ihr es sehen?

Dort vorne in dem Blumenmeer?

Da brummt ein Bär!

Schnell zurück!

Blumen festhalten!

Durch den See: Schwimmbewegungen...

Durch den Sumpf: Pfft, pfft. Pfft, pfft.

Über die Holzbrücke: Bumm, bumm. Bumm, bumm.

Durch das Gras: Wischel, waschel. Wischel, waschel.

Durch das Gartentor: Quietsch, knartsch. Quietsch, knartsch.

Puh, geschafft!

Wir waren jetzt auf Blumenjagd! Blumenjagd! Blumenjagd.

Wir waren in dem Garten. Dem großen, wilden Garten!

Wir hatten keine Angst.

Denn wir sind nicht allein!

Zusammen sind wir stark!“

(Alle TN zeigen, wie stark sie sind, ballen die Fäuste und recken sie nach oben.)

## Vorlage für eine Zauberblume zum Selbstgestalten

Die Blume ausschneiden. Die Blütenblätter an der durchgezogenen Linie nacheinander zur Mitte hin falten. Außen wird der Name des jeweiligen Kindes aufgeschrieben. Innen findet ein lieber Wunsch für die Zukunft seinen Ort.

